

Ausgabe 8, Juni/Juli 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe zukünftige und ehemalige Patientinnen,
liebe Leserinnen und Leser,

mit dem neuen **“kraichtalblick“** möchten wir uns nach längerer Pause bei Ihnen melden und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit in Zeiten von Covid-19 geben.

Herausforderung für alle Beteiligten:

Stationäre Suchttherapie unter Corona-Bedingungen

Wie Sie sicher wissen, ist auch die stationäre Suchtbehandlung seit Mitte März durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie gravierenden Einschränkungen und



Reglementierungen unterworfen. Für uns bedeutete das zuallererst, die Patientinnen in Ihrer Bewegungsfreiheit in der Klinik und vor allem nach außen drastisch beschränken zu müssen: Keine Ausgänge, keine Besuche, keine Heimfahrten. Auch in der Klinik drehte sich plötzlich alles um Abstand halten, Hygieneregeln, Mundschutz tragen...

Das machte manchen Patientinnen Angst und löste Krisen aus. Einige wenige von ihnen brachen die Behandlung direkt ab um bei der Familie zu sein, die meisten jedoch waren und sind sich der Notwendigkeit der Therapie für ihre Zukunft bewusst und tragen die Regelungen mit.

Fast täglich neue Regelungen und Auflagen

Trotzdem war und ist die Therapie unter „Corona-Bedingungen“ für alle Beteiligten tagtäglich eine Herausforderung:

- Der anfängliche Aufnahmestopp, dann die Aufnahme in eine Quarantänestation mit hohem personellem und räumlich-materiellem Aufwand.
- Der kompliziertere Therapiealltag mit Abstandsregeln, mit Maskenpflicht, mit der Unruhe, die ständig wechselnde Wochenpläne, die notwendige Aufteilung der Gruppen und flexible Änderungen des Therapieplans mit sich bringen.
- Besonders gravierend natürlich die wochenlange Trennung der Patientinnen von den Familien. Wichtige Aspekte der Therapie wie Belastungserprobungen, Heimfahrten, Familiengespräche und Angehörigenseminare waren lange Zeit nicht möglich.

Aufenthaltsqualität trotz Corona erhalten

Um die Aufenthaltsqualität der Klinik trotz der Einschränkungen zu garantieren, wurden die Abläufe soweit als möglich ins Freie verlegt.

Ein Musikprojekt mit Stimme, Rhythmus, Trommeln und Ukulele wurde initiiert und von den Patientinnen begeistert aufgenommen. Gemeinsam mit den Patientinnen wurden Einkaufsdienste für Mitpatientinnen arrangiert, Grill- und Spielenachmittage organisiert und als zusätzlicher Treffpunkt für eine aktive Freizeitgestaltung konnte auch eine neue Outdoor-Tischtennisplatte aufgestellt werden.



Der Aufwand lohnt sich



Wir sind sehr froh und auch ein wenig stolz darauf, dass wir bislang in Haus Kraichtalblick keine Infektionsfälle hatten. Inzwischen können wir in Anlehnung an die gesetzlichen Vorgaben die Beschränkungen schrittweise lockern.

So können die Patientinnen – natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln – in festgelegten Räumen Besuch empfangen, auch Familiengespräche sind wieder möglich. Seit Ende Juni können wir auch

dringend erforderliche Heimfahrten wieder zulassen. Wir hoffen nun, dass die Situation sich weiter entspannt und die Lockerungen nicht zu einer erneuten Krise führen.

Das aktuelle Aufnahmeverfahren

Neue Patientinnen können grundsätzlich nur dann aufgenommen werden, wenn sie ein aktuelles negatives Corona-Testergebnis vorweisen können. Direkt bei Aufnahme wird ein weiterer Abstrich genommen und die Patientinnen bleiben in Quarantäne bis das zweite (negative) Testergebnis vorliegt. Im Idealfall können sie dann innerhalb von 24 bis maximal 48

Stunden aus der Quarantäne auf die Normalstation wechseln. Dieser Ablauf ermöglicht uns wieder relativ flexible Aufnahmen - auch die Aufnahme von Kindern in unser Mutter-Kind-Programm.

Vielen Dank an alle!

Für die Geduld und das konstruktive Mittragen der schwierigen Bedingungen danken wir unseren Patientinnen, unseren Mitarbeiter*innen und natürlich auch Ihnen, die Sie durch Ihren Einsatz den suchtkranken Menschen die dringend benötigte Therapie auch in dieser besonderen Zeit zu ermöglichen.

Haben Sie Fragen?

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter 07250 / 902 - 0 jederzeit gerne zur Verfügung:

Monika Wöhrle, Verwaltungsleitung und Aufnahmeplanung

Dipl.-Psych. Sabine Sturm, Psych. Psychotherapeutin, Therapeutische Leitung

Dr. Niclas Wihan, FA für Psychiatrie, Oberarzt, Ärztl. Leitung

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!

Dipl.- Psych. Sabine Sturm
Therapeutische Leitung
Fachklinik Haus Kraichtalblick

Text und Fotos:
S. Sturm

Impressum:

Kraichtal-Kliniken – Fachklinik Haus Kraichtalblick

Sternackerstr. 46 -- 76703 Kraichtal-Oberacker

Tel.: 07250 / 902 – 0 Fax: 07250 / 902 – 590

e-mail: sabine.sturm@kraichtal-kliniken.de

Internet: www.kraichtal-kliniken.de
